

Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern

Projekt Neue Theater Infrastruktur Luzern NTI
Stephanie Witschi, Projektleitung
Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern
stephanie.witschi@lu.ch, Tel. 041 228 59 70

Das Projekt Neue Theater Infrastruktur Luzern (NTI) und die Vision „Theater Werk Luzern“. Ein Zwischenbericht

Kanton und Stadt Luzern nehmen ihre Verantwortung als Hauptfinanzierer der grossen Kulturbetriebe wahr. Im Rahmen des vom Zweckverband Grosse Kulturbetriebe getragenen Projekts „Neue Theater Infrastruktur Luzern NTI“ schaffen sie eine Zukunftsperspektive für das Luzerner Theater und die professionellen Luzerner Theaterschaffenden und für das Lucerne Festival die Möglichkeit, sich in geeigneter Infrastruktur in Richtung Musiktheater weiter zu entwickeln. Dies geschieht unter Einbezug der Kulturinstitutionen Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester, Lucerne Festival, KKL Luzern sowie Südpol und unter Einbindung der Freien Luzerner Theater- und Tanzszene.

Die gemeinsame Vision „Theater Werk Luzern“ integriert das Schaffen des Luzerner Theaters, des Lucerne Festival und das der Freien Szene, indem es die Aufgaben und Ressourcen neu verteilt. Es kombiniert intendantische Programmgestaltung mit kuratorischer. Luzern bietet mit „Theater Werk Luzern“ eine Mischung aus Eigen-, Ko- und Gastproduktionen in allen Sparten und von verschiedenen Produzierenden. Die Eigen- und Koproduktionen werden in Luzern entwickelt und künstlerisch geprägt, jedoch in grösseren Netzwerken produziert. Luzern erhält mit „Theater Werk Luzern“ ein vielfältiges Theaterangebot und eine starke künstlerische Identität.

1. Der Konsens

Der präsentierte Konsens ist die in einjähriger Zusammenarbeit geschaffene Ausgangsbasis, die es in der Weiterarbeit zu konkretisieren gilt. In diesem Prozess liegt für alle Beteiligten eine grosse Chance. Die Vision „Theater Werk Luzern“

- ist das Resultat eines Prozesses unter dem Arbeitstitel NTI, an dem alle Beteiligte des Theaterplatzes Luzern mitgewirkt haben. Mit dem „Theater Werk Luzern“ wird zuhanden des Planungsberichts zur kantonalen Kulturförderung sowie zuhanden der Diskussion in der Stadt Luzern eine Konsensvision präsentiert, mit welcher sich alle beteiligten Personen und Institutionen einverstanden erklären.
- integriert die im und um das Luzerner Theater aktiven Theaterschaffenden, das Lucerne Festival und die freien professionellen Theaterschaffenden in einem gemeinsamen Konzept. Dieses umfasst die Sparten Schauspiel, Musiktheater und Tanz, wobei diese Sparten nicht abgrenzend verstanden sein wollen.
- ermöglicht Luzern eine flexible Zusammensetzung des Theaterangebots mit einer grossen künstlerischen Bandbreite.
- knüpft an der bestehenden Infrastruktur Südpol und KKL Luzern an und entwickelt sie zu künstlerischen Brenn- und gesellschaftlichen Treffpunkten.
- stärkt Luzerns Profil als Musikstadt durch die strategische Weiterentwicklung des Lucerne Festival in Richtung Musiktheater, durch die Erstellung eines modernen (Musik-)Theatersaals in der Nähe des KKL Luzern und durch die Entwicklungsperspektive des LSO als Sinfonieorchester.
- sieht für das Luzerner Theater eine neue Betriebsform vor.
- stärkt die Rolle der professionellen Freien Theater Szene auf dem Theaterplatz Luzern.

2. Das Projekt NTI

Motivation

Effektive und effiziente infrastrukturelle Bedingungen stellen die Grundlagen für erfolgreiches künstlerisches und wirtschaftliches Handeln. Diese Grundlagen sind im heutigen Theatergebäude an der Reuss nicht mehr gegeben. Die aktuelle Infrastruktur lässt keine ökonomische Bewirtschaftung des Theaterbetriebs zu, begrenzt die Möglichkeiten des künstlerischen Schaffens wie auch der Angebotsgestaltung für Sponsoren. Das Haus an der Reuss eignet sich in seiner geschlossenen Architektur nicht für einen lebendigen Begegnungsort. Mittelfristig ist das Haus an der Reuss am Ende seines Lebenszyklus angekommen und es wird sich die Frage der Gesamterneuerung stellen. Bevor diese beantwortet werden kann, braucht es ein Konzept dafür, was künftig angeboten und produziert werden soll.

Das professionelle Luzerner Theaterschaffen wird einerseits vom Luzerner Theater und andererseits von der Freien Theaterszene gestaltet. In der Finanzierung besteht zwischen dem institutionellem und dem Freien Theaterschaffen ein zu begründendes Missverhältnis.

Das vorgestellte Konzept „Theater Werk Luzern“ zeigt auf, wie sowohl das institutionelle als auch das freie Theaterschaffen bis 2020 aufgestellt werden können, um in Luzern ein vielfältiges, kosteneffizientes und künstlerisch zukunftsweisendes Theaterschaffen zu ermöglichen.

Vorgeschichte

Im September 2007 wurde von privater Seite und mit einer Schenkung das Projekt „Salle Modulable“ ins Leben gerufen. Geplant war, für Luzern einen weltweit einzigartigen Musiktheatersaal zu bauen. Im Oktober 2010 wurde die Schenkung überraschend zurückgezogen. Die Stiftung Salle Modulable hat rechtliche Schritte dagegen ergriffen. Ein Gerichtsprozess ist zurzeit auf den Bermudas hängig. Im dreijährigen Planungsprozess der Salle Modulable hatten die Kulturförderung von Stadt und Kanton Luzern sowie alle beteiligten Kulturinstitutionen das Potenzial einer integrierten Theaterzukunft erkannt und das Projekt vollumfänglich unterstützt.

Mit Beschlüssen vom 15. und 16. Juni 2011 haben der Stadtrat Luzern und der Regierungsrat Kanton Luzern daher dem Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern den Auftrag erteilt, zusammen mit den relevanten Partnern des Theaterplatzes Luzern die Vorarbeiten für die Projektierung einer neuen Theater Infrastruktur NTI zu leisten. Parallel dazu wurde ACT, dem Berufsverband der freien Theaterschaffenden, der Auftrag erteilt, ein Konzept zur Theaterförderung der freien professionellen Szene zu erstellen, welches als Input in die Arbeit von NTI einfließen sollte. Mit diesem zweigleisigen Vorgehen wurde bereits in einer frühen Projektphase von NTI der Sicht der institutionalisierten sowie der freien Theaterszene Raum gegeben und die Erkenntnisse des Vorgängerprojekts „Salle Modulable“ in das neue Projekt NTI überführt. Sollte der Gerichtsprozess auf den Bermudas erfolgreich sein, wird die Stiftung Salle Modulable die ihr allenfalls zugesprochenen Mittel für die Realisation des modernen (Musik-)Theatersaals im Rahmen des Projekts NTI einsetzen und als Katalysator für Veränderung wirken.

Projektorganisation

Träger des Projekts:

- Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern: Regierungsrat Reto Wyss; Stadträtin Ursula Stämmer; Kulturverantwortliche von Kanton und Stadt, Nathalie Unternährer und Rosie Bitterli
- Projektleitung Neue Theater Infrastruktur Luzern NTI, Stephanie Witschi

Die beteiligten Partner sind:

- Luzerner Theater: Kurt W. Meyer (Stiftungsratspräsident); Dominique Mentha (Direktor)
- Professionelle Freie Theaterszene: Annette Windlin (Vorstandsmitglied Berufsverband der freien Theaterschaffenden ACT)
- Luzerner Sinfonieorchester: Pierre Peyer (Stiftungsratspräsident); Numa Bischof Ullman (Intendant)
- Lucerne Festival: Otto Wyss (Stiftungsratsmitglied); Michael Haefliger (Intendant Lucerne Festival und Delegierter Stiftung Salle Modulable)
- KKL Luzern: Pius Zängerle (Präsident); Hans E. Koch (CEO/Direktor)
- Südpol (als Koproduzent und Veranstalter): Patrick Müller (Leiter Südpol)

Die Vision „Theater Werk Luzern“ wird bis Ende 2013 zu einem Konsenskonzept weiterentwickelt und bis 2015 in einem Gesamtkonzept konkretisiert. Dieses fasst sowohl die Erkenntnisse des Vorprojekts Salle Modulable als auch die Arbeiten im Projekt NTI zusammen und bildet die Grundlage dafür, dass in den Jahren 2015/16 die politische Diskussion über die Umsetzung des Konzepts geführt und die entsprechenden Kredite für die Projektierung gesprochen werden können. Ab zirka 2017 könnte an die Realisierung und Umsetzung gegangen werden: Schrittweise Neuausrichtung des Luzerner Theaters und Weiterentwicklung der freien Theaterszene, Bau eines neuen Theatergebäudes mit Inbetriebnahme um zirka 2022. Es ist zu erwarten, dass die durch die Stiftung Salle Modulable allfällig zur Verfügung gestellten Mittel die Verwirklichung des Projektes beschleunigen könnten.

Ziele

Die Projektpartner wollen für Luzern einen Musik- und Theaterstandort mit eigener Identität, an welchem Theaterangebote von verschiedenen Produzierenden entwickelt und auf die Bühne gebracht werden.

Es wird ein Theaterangebot angestrebt, welches mit den Subventionen, Stand 2012, betrieben und mit den allfälligen Mitteln der Stiftung Salle Modulable, eingesetzt für die baulichen Massnahmen, finanziert werden kann. Das professionelle Theaterschaffen wird künftig verstärkt von verschiedenen Produzenten und Veranstaltern mit klarer Profilierung verantwortet werden. Als Konsequenz einer inhaltlichen Profilierung kann es zu einer Umverteilung der Leistungsaufträge und somit der Produktionsmittel kommen.

Unter den Projektpartnern besteht die Bereitschaft, die Theatersituation in Luzern grundlegend neu und losgelöst von bestehenden Institutionen zu denken. Zudem haben die Projektpartner früh die Absicht festgehalten, ein Produktionszentrum für das Freie Theaterschaffen zu etablieren. Es wurde bewusst eine sehr grosse Bandbreite von verschiedenen Szenarien skizziert, gemeinsam geprüft und ein gemeinsames Konsens-Szenario „Theater Werk Luzern“ gefunden.

3. Vision „Theater Werk Luzern“

Basierend auf einer Vielzahl untersuchter Szenarien hat die Projektorganisation die Vision „Theater Werk Luzern“ entwickelt, welche 2013 zu einem Konsens vertieft und ab 2014 zu einem Gesamtkonzept ausgebaut wird.

„Theater Werk Luzern“ bietet ein breites, vielfältiges Theaterangebot für das Luzerner Publikum: Hochstehende Eigenproduktionen, ein Querschnitt durch das europäische Theaterschaffen und die künstlerische Vielfalt der Freien Theaterszene.

Mit der Vision „Theater Werk Luzern“ stärkt Luzern auch seine Ausstrahlung als Musikstadt, indem sich das Lucerne Festival in geeigneter Infrastruktur in Richtung Musiktheater entwickeln kann und dem LSO eine grössere Konzerttätigkeit ermöglicht wird.

„Theater Werk Luzern“ bedeutet einen entwickelnden und produzierenden Theaterplatz.

Neben vielen kleineren, dezentralen Veranstaltungsorten in der Stadt und im Kanton Luzern wird das Theaterschaffen in der Region Luzern in dieser Vision durch das Angebot in zwei Zentren geprägt: dem baulich angepassten Produktionszentrum Südpol und einem neuen Theatersaal in der Nähe des KKL Luzern. Dies ergibt ein breites Angebot hinsichtlich Sparten, Produzierenden und eine Mischung aus Eigen-, Ko- und Gastproduktionen. Beide Zentren leben vom Miteinander künstlerischer Produktion und Gastronomie und werden so zu attraktiven künstlerischen Brenn- und gesellschaftlichen Treffpunkten. Jeder Standort hat aber spezifische Zielgruppen, andere Produktionsweisen, seinen eigenen Charakter und dadurch seine eigene, starke und identitätsbildende Ausstrahlung.

Der **neue Theatersaal** ist ein moderner Bühnenraum in räumlicher Nähe zum KKL Luzern, der szenisches Arbeiten in verschiedenen Sparten und mit hoher künstlerischer und technischer Innovation zulässt. Hier finden Opern, Musiktheater, Schauspiel und Tanz aber auch spartenübergreifende Produktionen statt, die ein grösseres Publikum anziehen. Das vielfältige und hochstehende Jahresprogramm in diesem Saal wird von einer Intendanz verantwortet. Diese entwickelt und produziert Eigenproduktionen und zusammen mit ausgewählten Partnern Koproduktionen mit dem Ziel, das Potenzial der neuen Infrastruktur auszuschöpfen und dem Theatersaal die prägende, zukunftsweisende Identität zu geben.

Fest mit zum Konzept gehören Musiktheaterangebote im Rahmen von Lucerne Festival. Ergänzt wird das Jahresprogramm im neuen Bühnenraum durch weitere Angebote verschiedener Akteure und durch Vermietungen.

Im Produktionszentrum **„Südpol“** erhält die Freie Szene ideale Produktions- und Veranstaltungsbedingungen. Es stehen Probebühnen und Werkräume zur Verfügung. Ein Team von Kuratoren wählt Freie Gruppen aus, welche mit mehrjährigen Produktionsverträgen im Südpol unabhängig produzieren können. Aus diesen Produktionen, ergänzt durch Gastproduktionen und Vermietungen, wird ein vielfältiges, künstlerisch ausdrucksstarkes Programm zusammengestellt.

Der Südpol ist ein Produktionsort. Hier finden Veranstaltungen nicht nur statt, sie entstehen. Wer als Zuschauer oder Gast in den Südpol geht, nimmt diese Produktivität wahr, ist Gast in einer Arbeits- und Forschungsatmosphäre. Der Südpol als Arbeitsort und Treffpunkt von Gästen und Künstlerinnen und Künstlern.

Die Angebote im neuen Theatersaal in der Nähe des KKL Luzern und im Südpol werden koordiniert und ergeben für das Luzerner Publikum ein attraktives Gesamtangebot.

Luzern, 15. April 2013